

**074 – Loskill, B.J.<sup>1)</sup>; Hoffmann, C.<sup>1)</sup>; Schmitt, A.<sup>2)</sup>; Koch, E.<sup>2)</sup>; Berkelmann-Löhnertz, B.<sup>3)</sup>; Harms, M.<sup>4)</sup>; Maixner, M.<sup>1)</sup>**

<sup>1)</sup> Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Institut für Pflanzenschutz im Weinbau

<sup>2)</sup> Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Institut für biologischen Pflanzenschutz

<sup>3)</sup> Forschungsanstalt Geisenheim, Fachgebiet Phytomedizin

<sup>4)</sup> Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinland-Pfalz

**Strategien zur Regulation der Schwarzfäule (*Guignardia bidwellii*) im ökologischen Weinbau**

Strategies for the regulation of black rot (*Guignardia bidwellii*) in ecological viticulture

Die Schwarzfäule der Rebe (*Guignardia bidwellii*) tritt seit 2002 in deutschen Weinbaugebieten verstärkt auf. Sie verursachte v. a. im Jahr 2004 im Weinbau enorme Ertragsverluste bis hin zum Totalausfall. In Deutschland liegen wenige Erfahrungen mit dieser Krankheit vor. Die bisher im ökologischen Weinbau eingesetzten Pflanzenschutzmittel zeigen nur eine unbefriedigende Wirkung. Hinzu kommt, dass auch "pilzfeste" Rebsorten (z. B. Regent) anfällig für *G. bidwellii* sind. Im konventionellen Weinbau hingegen kann die Krankheit durch die geeignete Auswahl von Fungiziden weitestgehend kontrolliert werden.

Gesamtziel des Verbundprojektes ist es, ein nachhaltiges Managementkonzept für den ökologischen Weinbau hinsichtlich der Bekämpfung der Schwarzfäule zu erstellen, um die Produktionssicherheit im ökologischen Weinbau v. a. in den von der Schwarzfäule betroffenen Weinbaugebieten (Weinbaugebiete Mosel–Saar–Ruwer, Mittelrhein, Nahe) sicher zu stellen. Um das Projektziel zu erreichen, wird ein Forschungsprojekt mit verschiedenen Arbeitsfeldern durchgeführt.

Arbeitsfeld I: Risikoabschätzung: Hier sollen die Basisdaten zur Biologie und Epidemiologie in den neuen Befallsgebieten an der Mosel erarbeitet werden, die eine Einschätzung des Infektionsrisikos erlauben und den Winzern Hilfe bei der Entscheidung über Pflanzenschutzmaßnahmen geben sollen. Es umfasst Untersuchungen zur Überwinterung, Sporenentwicklung in Überwinterungssubstraten, Sporulation sowie zur Sporenverbreitung und deren Bezug zur Witterung. Zusätzlich wird die Sensibilität/Toleranz verschiedener Rebsorten für Infektionen durch *G. bidwellii* untersucht.

Arbeitsfeld II: Prävention: Phytosanitäre und kulturtechnische Maßnahmen sind Möglichkeiten zur Minderung des Infektionspotentials von Krankheitserregern (Primär- und Sekundärinfektionen). Sie sind im ökologischen Weinbau von großer Bedeutung, da derzeit keine Möglichkeiten zur kurativen Behandlung der Reben vorhanden sind. Erfahrungen aus anderen Weinbaugebieten (USA, Schweiz) zeigen, dass auch in Gebieten mit 'etablierter' Schwarzfäule ökologischer Weinbau möglich ist, wenn entsprechende Präventionsmaßnahmen beachtet werden. Diese Maßnahmen sollen unter den klimatischen und kulturtechnischen Bedingungen der deutschen Befallsgebiete (Mosel–Saar–Ruwer) erarbeitet werden.

Arbeitsfeld III: Direkte Bekämpfungsmaßnahmen: Für den ökologischen Weinbau gibt es keine zugelassenen Präparate mit entsprechend zuverlässiger Wirkung gegen den Erreger der Schwarzfäule. Durch Labor-, Gewächshaus- und Freilandversuche sollen geeignete Präparate (Pflanzenschutzmittel, Pflanzenstärkungsmittel sowie Pflanzenextrakte) und mikrobielle Antagonisten identifiziert werden, die eine direkte Regulation der Schwarzfäule erlauben. Dadurch sollen Infektionen vermindert und die weitere Ausbreitung der Schwarzfäule im Bestand gehemmt werden.

**075 – Heibertshausen, D.<sup>1)</sup> Berkelmann-Löhnertz, B.<sup>1)</sup> Hofmann, U.<sup>2)</sup>;**

<sup>1)</sup> Forschungsanstalt Geisenheim, Fachgebiet Phytomedizin

<sup>2)</sup> ECO-CONSULT – unabhängiges Beratungsbüro für den ökologischen Weinbau

**Strategien zur Optimierung des ökologischen Rebschutzes – Ergebnisse aus den ersten beiden Versuchsjahren des BÖL-Verbundprojektes**

Optimisation of disease control in organic viticulture – two year results of the BÖL cluster project

Der Einsatz kupferhaltiger Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung des Falschen Mehltaus (*Plasmopara viticola*) an der Weinrebe im ökologischen Weinbau steht seit Jahren im Fokus der Diskussion. Die Intention des BÖL-Verbundprojektes ist es, Strategien zum Kupferersatz bzw. zur Kupferreduzierung zu